



Kölner Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 78

November 2007

Köln, zum November 2007

Liebe Gläubige, Freunde und Wohltäter,

nach der schönen Wallfahrt zur heiligen Elisabeth nach Schloß Sayn am 12. Mai ds. Js. (siehe Rundbrief Nr. 74, Juni) hat Seine fürstliche Hoheit Alexander uns erneut zur Zelebration einer feierlichen Hl. Messe in die Schloßkapelle eingeladen - diesmal am 17. November, aus Anlaß des Abschlusses des Elisabethjahres.

Zudem laden wir Sie zum Einkehrtag in Hannover ein, den P. A. Lauer am 18. November zum Thema „Die letzten Dinge“ halten wird. Siehe Hinweise!

Zu guter Letzt dürfen wir Sie schon jetzt auf unsere Jubiläums-Rom-Wallfahrt im kommenden Jahr 2008 hinweisen, die nach derzeitiger Planung von Mo. 13. bis Sa. 18. Oktober dauert. Anlaß ist der zwanzigste Geburtstag der Priesterbruderschaft St. Petrus (18.10.1988), zugleich aber auch das Gedenken an das *Motu proprio* „*Ecclesia Dei*“ (2.7.1988). Höhepunkte werden zweifellos feierliche Pontifikalämter sein, aber auch Besichtigungen heiliger Stätten und interessante Begegnungen. Die Fahrt soll ein Zeichen unserer Liebe und Treue zur Kirche von Rom und zum Heiligen Vater sein sowie zu jener Liturgie, die in ihren wesentlichen Bestandteilen in ebendieser Stadt

gewachsen und entstanden ist - mit dem Beistand des Heiligen Geistes. Auf dieser Grundlage kann die Pilgerfahrt zur Erneuerung unserer geistlichen Grundlagen beitragen.

Ihnen einen gesegneten November wünschend, verbleibt mit herzlichen Grüßen und priesterlichem Segen

Ihr P. Daniel Eichhorn
d

FEST ALLERHEILIGEN

Es ist wichtig, daß ein junger Mensch den Beruf wählt, zu dem er sich hingezogen fühlt und für den er befähigt ist, und daß er dort eine freie Stelle findet. Davon hängt großteils das Glück des Lebens ab. Den falschen Beruf gewählt zu haben, den Beruf verfehlt zu haben, bedeutet meistens Unglück. Es gibt viele Berufe. Vergessen wir aber nicht die Hauptberufe, die vielen gemeinsam sind. Vater oder Mutter zu sein, ist ein solcher Hauptberuf oder eine entscheidende Berufung. Daß er noch wichtiger ist als die anderen Berufe, sieht man schon daraus, daß man in dieser Welt und nicht einmal in der Ewigkeit aufhört, Vater oder Mutter zu sein, während man die anderen Berufe mit einem gewissen Alter aufgibt und in den Ruhestand geht.

Der Beruf, der den ersten Platz einnehmen muß, ist uns Christen ohne Ausnahme gemeinsam. Worin dieser Beruf be-

steht, sagt uns die Hl. Schrift klar und eindeutig. Der hl. Paulus schreibt: „Gott hat uns dazu berufen, heilig zu sein“ (1 Thess 4,7). „Das ist es, was Gott will: eure Heiligung“ (1 Thess 4,3). Dieses Anliegen ist dem hl. Paulus so wichtig, daß er immer wieder darauf zu sprechen kommt: „In Jesus Christus hat uns der Vater erwählt vor der Erschaffung der Welt, damit wir heilig und untadelig leben vor Gott“ (Eph 1,4). Der Apostel spricht damit nur das aus, was uns zuerst Christus als die Aufgabe unseres Lebens stellt: „Ihr sollt also vollkommen sein, wie es auch euer himmlischer Vater ist“ (Mt 5,48).

Das Fest Allerheiligen gilt all den Christen, die vom Anfang des Christentums an bis heute diesen gemeinsamen und ersten Beruf erfüllt haben: allen Heiligen. Es gab sogar schon vor Christus Männer und Frauen, die diese Berufung erkannt und erfüllt haben. Wir nennen sie die Heiligen des Alten Testaments.

Heilig-werden als Hauptberuf, kann man das auch uns heutigen Menschen sagen und zumuten? Ist das nicht eine Sprache und Angelegenheit längst vergangener Zeiten? Die Kirche unserer heutigen Zeit ist anderer Ansicht. Ein Abschnitt aus einem Hauptdokument des Zweiten Vatikanischen Konzils ist überschriften: „Die allgemeine Berufung zur Heiligkeit in der Kirche“ (Dogmatische Konstitution über die Kirche, 5. Kapitel). Wir lesen in diesem Kapitel den Satz: „Alle Christgläubigen sind also zum Streben nach Heiligkeit und ihrem Stand entsprechender Vollkommenheit eingeladen und verpflichtet“ (Nr. 42). Gott läßt aber nicht nur ein und verpflichtet nicht nur, sondern er legt den Grund zu unserer Heiligkeit in der Taufe und ist stets dar-

an, an diesem Bau weiterzubauen durch die anderen Sakramente, durch seine Einsprechungen und Gnadenhilfen.

Heiligkeit ist nichts anderes als aufrichtige, tätige Liebe zu Gott und zu unserem Nächsten, und so ist sie nichts Altmodisches, Ausgefallenes, Lebensfremdes, sondern gerade auch für unsere Zeit eine hochaktuelle Angelegenheit. Die Heiligen mögen uns helfen, unseren Hauptberuf zu erkennen und uns zu bemühen, ihn zu erfüllen.

Es mag einen wundern oder nicht wundern; man findet im Heiligenkalender viele Päpste, Bischöfe, Missionare, Ordensleute, Mönche, aber kaum Pfarrer. Einer, der zur Ehre der Altäre erhoben wurde, ist Johannes Maria Vianney, Dorfpfarrer in Ars bei Lyon, gestorben 1859. Er war auf jeden Fall ein besonderer Heiliger. Es soll jetzt nicht von ihm die Rede sein, sondern vom Pfarrer, der es niemand recht machen kann:

Wenn der Pfarrer fünf Minuten länger predigt, hat er die lange Platte aufgelegt.

Wenn er bei der Predigt laut spricht, schreit er. Wenn er normal spricht, versteht man nichts.

Wenn er ein gutes Auto hat, ist er weltlich gesinnt. Wenn er kein Auto hat, geht er nicht mit der Zeit.

Wenn er die Gemeindeglieder besucht, schnüffelt er überall herum.

Wenn er Hausbesuche macht, ist er nie zu Hause. Wenn er zu Hause ist, macht er keine Hausbesuche.

Wenn er um Spenden bittet, ist er geldhungrig. Wenn er keine Feste veranstaltet, ist das Gemeindeleben tot.

Wenn er sich im Beichtstuhl Zeit läßt, macht er es zu lange. Wenn er es kurz macht, hört er die Menschen nicht an.

Wenn er den Gottesdienst pünktlich beginnt, geht seine Uhr vor. Wenn er eine Minute später beginnt, hält er die Gemeinde auf.

Ist er tolerant, gilt er als Schwächling. Hat er feste Grundsätze, ist er intolerant.

Traut er seinen Mitarbeitern etwas zu, kann er keine Gemeinde leiten.

Blüht das Gemeindeleben, dann ist es der Verdienst der Mitarbeiter. Geht das Gemeindeleben ein, ist es seine Schuld.

Wenn er die Kirche herrichtet, wirft er unnötig Geld hinaus. Wenn er nichts tut, läßt er alles verkommen.

Wenn er jung ist, hat er keine Erfahrung. Wenn er alt ist, sollte er sich endlich pensionieren lassen. Wenn er stirbt, ist niemand da, der ihn ersetzen wird.

Wie er's macht, ist es falsch. Aber so geht es vielen, die sich im Beruf, in der Familie, im Zusammenleben engagieren. Auch Ihnen, liebe Leser, geht es oft so. Man kann es nicht allen recht machen. Besondere Heilige sind die Pfarrer jedenfalls. Darum passen sie auch nicht in einen offiziellen Heiligenkalender. Aber einen ganzen Heiligenkalender allein füllen könnten sie bestimmt.

GEBETSMEINUNG DES HL. VATERS IM NOVEMBER 2007:

1. Daß alle in der medizinischen Forschung und in der Gesetzgebung Tätigen tiefen Respekt vor dem menschlichen Leben vom Anfang bis zum Ende haben.

2. Daß in Korea der Geist der Versöhnung und des Friedens wächst.

ALLERSEELEN

Aus den Augen, aus dem Sinn – so lautet ein weises Sprichwort. Und wenn wir auch in jeder hl. Messe für die Verstorbenen beten, so ist es doch gut, sich wenigstens einmal im Jahr intensiv darauf zu besinnen, daß es Seelen gibt, die sehnlichst auf unsere Hilfe warten. Die hl. Kirche weiß darum und will uns aufmuntern, im November den Seelen unserer Verstorbenen Gutes zu tun, das ihnen gereichen soll zur ewigen Freude.



DER LEIBLICHE TOD – SELBST DER SOHN
GOTTES MUßTE IHN KOSTEN

Um gewissen Mißverständnissen vorzubeugen: Ein Ablass ist nicht die Vergebung der Sünden. Jede Sünde zieht auch eine zeitliche Strafe nach sich, die uns entweder hier auf Erden oder im Jenseits erwartet.

Auch nach der Sündenvergebung sind noch Strafen abzubüßen und Überbleibsel der Sünden zu tilgen. Das zeigt an mehreren Stellen auch die hl. Schrift, z. B. 2 Sam 12,13f: „Da sprach David zum Propheten Nathan: ‚Ich habe gegen den Herrn ge-

sündigt'. Nathan entgegnete: ‚Gut, der Herr vergibt dir deine Sünde. Weil du aber den Herrn durch diesen Frevel offen verhöhnt hast, muß der Sohn, der dir geboren wird, des Todes sterben.‘ Nach der Vergebung der Sünde verbleibt i. d. R. noch eine zeitliche Schuld und Strafe, denn wenn auch die Sünde nachgelassen und die Freundschaft mit Gott wiederhergestellt ist, so verlangt doch die Beleidigung Gottes eine Sühne und müssen alle persönlichen, gesellschaftlichen und zur allgemeinen Ordnung gehörenden Güter, die durch die Sünde geschädigt oder zerstört worden sind, vollgültig wiederhergestellt werden.

Wir sind reich und wissen es kaum zu nutzen

Zeitliche Strafen, die hier auf Erden oder im Jenseits noch abzubüßen wären, können jedoch aufgrund der Barmherzigkeit Gottes auch nachgelassen werden. Der Ablass ist der vor Gott gültige Nachlaß solcher Strafen. Somit ist er also ein Erlaß einer zeitlichen Strafe für Sünden, die hinsichtlich der Schuld schon getilgt sind.

Ihn erlangt der nicht exkommunizierte Christ unter bestimmten Bedingungen durch die Hilfe der Kirche. Sie ist in der Lage, den Ablass gewähren, da sie dazu bestellt ist, als Dienerin der Erlösung den unermesslichen Schatz der Genugtuungen Christi und der Heiligen autoritativ zu verwalten, d. h. auch auszuteilen und zuzuwenden.

Je nachdem er von zeitlicher Sündenstrafe teilweise oder vollständig befreit, ist der Ablass teilweise oder vollkommen, ein Teilablass oder vollkommener Ablass. Ein Vollablass kann nur einmal je Tag gewonnen werden (weitere Werke erwir-

ken Teilablässe). Teilablässe können mehrere am Tage gewonnen werden.

Der Ablass ist ein großer Gnadenschatz, mit dem wir Anderen Gutes tun können, denn sowohl die Teilablässe als auch die vollkommenen Ablässe können fürbittend den Verstorbenen zugewendet werden.

So gewährt die Kirche von Allerheiligen mittags bis 8. November täglich einen vollkommenen Ablass, der für die Armen Seelen gewonnen werden kann.



DIE ARMEN SEELEN BÜSSEN IM REINIGUNGSSORT (Quelle: Museum für Sepulkralkultur, Kassel)

d

ALLGEMEINE BEDINGUNGEN:

1. Damit ein Ablass gewonnen werden kann, muß zumindest die allgemeine Absicht dazu vorliegen (z. B.: Man kann zum Morgengebet hinzufügen: Ich will heute alle Ablässe gewinnen, die ich gewinnen kann).
2. Beichte (wobei eine zur Gewinnung mehrerer vollkommener Ablässe genügt), entschlossene Abkehr von jeder Sünde; Kommunionempfang und Gebet nach Meinung des Heiligen Vaters.

BESONDERE BEDINGUNGEN FÜR ALLERSEELEN-ABLAß:

3. a) Am Allerseelentag (auch am 1. November ab 12 Uhr): Besuch einer Kirche oder öffentlichen Kapelle, Vater unser und Glaubensbekenntnis (in Hauskapellen

können nur die zum Haus Gehörenden - Schwestern, Bewohner, Angestellte - den Ablass gewinnen).

b) Vom 1. bis zum 8. November: Friedhofsbesuch und beliebiges Gebet für die Verstorbenen.

Fehlt die volle Disposition oder bleibt eine der Bedingungen unerfüllt, ist es ein Teilablass für die Verstorbenen. Ein solcher kann in diesen und auch an den übrigen Tagen des Jahres durch Friedhofsbesuch wiederholt gewonnen werden.

weitere Vollablässe

Von den vielen Möglichkeiten zu bestimmten Anlässen Vollablässe zu gewinnen, seien hier besonders vier erwähnt. Man kann an jedem Tag des Jahres einen Vollablass gewinnen durch Erfüllung der vorgenannten allgemeinen Bedingungen mit einem der folgenden Werke, entweder:

1. Anbetung des Allerheiligsten Altarsakramentes wenigstens eine halbe Stunde lang; oder
2. andächtige Lesung der Hl. Schrift, wenigstens eine halbe Stunde lang; oder
3. Kreuzwegandacht (an amtlich errichteten Stationen! Für verhinderte Kranke genügt eine halbe Stunde Betrachtung des Leidens Jesu); oder
4. Beten des Rosenkranzes (5 Gesätzen) in einer Kirche, in der Familie oder in einer Gemeinschaft.

Teilablässe

Die Ablassordnung der Kirche zeigt uns verschiedene Möglichkeiten auf, jeden Tag Teilablässe zu gewinnen (ohne die obigen drei Bedingungen: Beichte, Kommunion, Gebet nach Meinung erfüllen zu müssen). Die Gläubigen mögen so angeregt werden, die Handlungen, die ihr tägliches Leben erfüllen, mit christlichem

Geist zu durchdringen. Sie sollen in ihrer Lebensführung nach der vollkommenen Liebe streben. Drei Möglichkeiten davon seien hier aufgeführt:

1. Demjenigen Gläubigen wird (jedesmal) ein Teilablass gewährt, der in seiner Pflichterfüllung und in den Mühen des Lebens seine Seele in demütigem Vertrauen zu Gott erhebt und damit wenigstens im Geiste irgendein Stoßgebet verrichtet (z. B.: Jesus, alles für Dich)

2. Ein Teilablass wird dem Gläubigen gewährt, der vom Geiste des Glaubens geleitet, sich selbst oder seine Güter im Dienste der notleidenden Brüder hingibt. (Hiermit werden die Gläubigen angespornt, nach dem Beispiel und dem Auftrag Christi die Werke der Liebe und Barmherzigkeit häufiger zu üben. Jedoch werden nicht alle Liebeswerke mit einem Ablass versehen, sondern nur jene, die „im Dienste der notleidenden Brüder“ geschehen, also um den Körper zu speisen oder zu bekleiden oder um die Seele zu unterweisen und zu trösten.)

3. Ein Teilablass wird dem Gläubigen jedesmal gewährt, sooft er einer eigentlich erlaubten und ihm auch angenehmen Sache freiwillig aus Bußgesinnung entsagt (Lieben heißt opfern, verzichten).

Oft sind wir in der Lage, anderen Menschen zu helfen und – nicht wahr – das ist für viele von uns eine große Freude. Nutzen wir die Gelegenheit, die uns die Kirche anbietet, den ganz Armen und Verlassenen, die sich selbst nicht helfen können, den Armen Seelen, unfehlbar zu helfen, indem wir die Gnadenschätze der hl. Kirche in Anspruch nehmen und ihnen zuwenden. Daher: Gewinnen auch Sie den Allerseelen-Ablass!

GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – NOVEMBER 2007

Do.	01.11.	Hochfest Allerheiligen (1. Kl.) - in der Karmeliterinnenkirche Maria vom Frieden	hl. Messe	<u>9:45</u>
Fr.	02.11.	<u>Allerseelen</u> - ¹anschl. Tumbagebet	hl. Messe Choralamt¹	18:00 18:30
Sa.	03.11.	Herz-Mariä-Sühnesamstag	hl. Messe	9:00
So.	04.11.	23. Sonntag nach Pfingsten - in der Karmeliterinnenkirche Maria vom Frieden !	Choralamt	<u>9:45</u>
Mi.	07.11.	hl. Engelbert (Kölner Eigenfest)	hl. Messe	18:30
Do.	08.11.	vom Tag –anschl. euch. Anbetung bis 20 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	09.11.	Weihe der Lateranbasilika (2. KL.)	hl. Messe	18:30
So.	11.11.	5. nachgeholter So. nach Erscheinung ! in der Karmel.-kirche Maria v. Frieden !	Choralamt	<u>9:45</u>
Mi.	14.11.	hl. Josaphat	hl. Messe	18:30
Do.	15.11.	hl. <u>Albert Magnus</u> (Kölner Eigenfest, 2. Kl.) – anschl. eucharistische Anbetung bis 20 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	16.11.	hl. Gertrud	hl. Messe	18:30
So.	18.11.	6. nachgeholter So. nach Erscheinung	Choralamt	10:00
Mi.	21.11.	Fest Mariä Opferung	hl. Messe	18:30
Do.	22.11.	hl. Cäcilia –anschl. euch. Anbetung bis 20 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	23.11.	hl. Clemens I.	hl. Messe	18:30
So.	25.11.	24. (letzter) Sonntag nach Pfingsten – Familiensonntag	Choralamt	10:00
Mi.	28.11.	vom Tag	hl. Messe	18:30
Do.	29.11.	vom Tag –anschl. euch. Anbetung bis 20 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	30.11.	<u>hl. Andreas</u> , Apostel (2. Kl.)	hl. Messe	18:30

Kirche „Maria vom Frieden“: Vor den Siebenburgen 6, 50676 Köln

ÖPN: Stadt-, Straßenbahn: Linie 15, 16, Haltestelle "Ulrepforte"

Bus: Linie 132, 133, Haltestelle Severinstr. oder Linie 978, Haltestelle Rothbergerbach/Poststr. od. Barbarossaplatz

Kirche „Maria Hilf“: Rolandstraße 59, 50777 Köln.

ÖPN: Stadt-, Straßenbahn: Haltestelle „Chlodwigplatz“; Linie 15, 16

Bus: Haltestelle „Rolandstraße“ mit 117, 132, 133.

Parkgelegenheiten: z.B. in der Rolandstraße, Zugweg, am Bonner Wall und Volksgartenstraße sowie stets am Volksgarten (nur 5-11 Min. zu Fuß!).

Rosenkranz: Beginn eine halbe Stunde vor den Werktagsmessen.

Beichtgelegenheit: Eine ½ Stunde bis 5 Min. vor jeder hl. Messe und auf Anfrage.

GOTTESDIENSTORDNUNG DÜSSELDORF – NOVEMBER 2007

Do.	01.11.	HOCHFEST ALLERHEILIGEN (1. KL.)	hl. Messe	10:30
Fr.	02.11.	<u>Allerseelen</u> ¹anschl. Tumbagebet	hl. Messe Choralamt¹	18:00 18:30
Sa.	03.11.	Herz-Mariä-Sühnesamstag	hl. Messe	8:30
So.	04.11.	23. Sonntag nach Pfingsten	Choralamt	10:30
Mo.	05.11.	vom Tag	hl. Messe	18:30
Di.	06.11.	vom Tag	hl. Messe	7:30
Do.	08.11.	vom Tag –anschl. Gebetsabend	hl. Messe	18:30
Fr.	09.11.	<u>Weihe der Lateranbasilika</u> (2. KL.)	hl. Messe	18:30
Sa.	10.11.	hl. Kunibert (Kölner Eigenfest)	hl. Messe	8:30
So.	11.11.	5. nachgeholter So. nach Erscheinung	Choralamt	10:30
Mo.	12.11.	hl. Martin I.	hl. Messe	18:30
Di.	13.11.	KIRCHWEIHFEST DER EIGENEN KIRCHE (KÖLNER EIGENFEST) 1. KLASSE	hl. Messe	7:30
Do.	15.11.	<u>hl. Albert Magnus</u> (Kölner Eigenfest, 2. Kl.)	hl. Messe	18:30
Fr.	16.11.	hl. Gertrud	hl. Messe	18:30
Sa.	17.11.	hl. Gregor der Wundertäter / <u>Sayn: 18.00</u>	hl. Messe	8:30
So.	18.11.	6. nachgeholter So. nach Erscheinung	Choralamt	10:30
Mo.	19.11.	hl. Elisabeth	hl. Messe	18:30
Di.	20.11.	hl. Felix von Valois	hl. Messe	7:30
Do.	22.11.	hl. Cäcilia	hl. Messe	18:30
Fr.	23.11.	hl. Clemens I.	hl. Messe	18:30
Sa.	24.11.	hl. Johannes vom Kreuz	hl. Messe	8:30
So.	25.11.	24. (letzter) Sonntag nach Pfingsten – Familiensonntag in Köln	Choralamt	10:30
Mo.	26.11.	hl. Silvester	hl. Messe	18:30
Di.	27.11.	vom Tag	hl. Messe	7:30
Do.	29.11.	vom Tag	hl. Messe	18:30
Fr.	30.11.	<u>hl. Andreas</u> , Apostel (2. Kl.)	hl. Messe	18:30

Ort: Pfarrkirche St. Dionysius, Abteihofstraße 25, 40221 Düsseldorf-Volmerswerth.
In den umliegenden Straßen bestehen ausreichend Parkmöglichkeiten!

ÖPN: Straßenbahn: Linie 712 (Station Hellriegelstraße, ca. 300 Meter Fußweg);
Bus: Linie 726 (Station Volmarweg).

Beichtgelegenheit: ¼ Stunde vor den Choralämtern und stets auf Anfrage.

TERMINE NOVEMBER 2007

HANNOVER: Samstag, 3. November: Gebetsabend in der Krypta der St. Clemens-Basilika, Hannover (Ecke Am Kanonenwall/Goethestr.), 19:00 Aussetzung und Beichtgelegenheit, 21:00 gesungene Messe.

Sonntag, 4. November: Choralamt Amt um 8:30 Uhr in der Krypta, anschl. Agape und Jugendkatechese

Sonntag, 18. November – Choralamt in der Kirche St. Benno, Hannover (Stadtteil Linden-Nord, Offensteinstr. 8) – anschließend Einkehrtag !

Straßenbahn: Linie 11 (Richtung Ahlem), Haltest. Leinaustr.

Bus: Linie 700

Parkmöglichkeiten: z.B. Freizeitheim Linden, ca. 11 Min. zu Fuß

KAPELLE IM SCHLOSS SAYN: Sa, 17. November, 17:30 Uhr Rosenkranz, 18:00 gesungene Messe, ca. 18:45 Andacht mit Segen. Da noch Änderungen möglich sind, bitte unbedingt vorher bei uns anrufen! Allg. Informationen unter www.sayn.de.

FAMILIENSONNTAGE IN KÖLN: 25. November, in den Räumen gegenüber der Kirche Maria Hilf, Beginn nach der hl. Messe. Nächster Termin: 16. Dezember.

KINDER- UND FIRMKATECHESE IN DÜSSELDORF: Sa 24. November im Anschluss an die hl. Messe. Nächster Termin: 15. Dezember

STUDENTENKREIS ST. ALBERTUS MAGNUS: Sa 24. Nov., Uhrzeit bitte erfragen.

HAUSBESUCHE, BEICHTE, KRANKENKOMMUNION, BETREUUNG, MINISTRANTENSCHULUNG: auf Anfrage.

ADRESSEN UND KONTEN

Niederlassung der Priesterbruderschaft St. Petrus in Köln:

Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal

P. Daniel R. Eichhorn (ROMA-AETERNA@GMX.AT)

P. Miguel Stegmaier M.A. (PMS@FSSP.ORG)

P. Andreas Lauer (P.LAUER@FSSP.CH)

Fernruf: 0221/943 54 - 25

Telefax: - 26

Internet: WWW.MARIA-HILF-KOELN.DE

WWW.DUESSELDORF-BRUDERSCHAFTSANKTPETRUS.DE

Spenden: Förderverein St. Alfons e.V., Konto: 156.084.503, Postbank Köln, BLZ 370.110.50 - IBAN DE25 3701 0050 0156 0845 03 – BIC PBNKDEFF